herpy

GECKOS

Amalosia rhombifer

Amalosia rhombifer ist ein kleiner, nachtaktiver Gecko aus dem Norden Australiens mit einer hellen, gezackten Zickzackzeichnung auf dem Rücken. Er lebt auf Bäumen in offenem Wald und Savanne und versteckt sich tagsüber unter loser Rinde. Über die Haltung ist nur wenig bekannt, daher beruht die Anleitung auf dem Lebensraum und auf verwandten Arten.

Familie: Diplodactylidae Englisch: Zigzag velvet gecko Früherer Name: *Oedura rhombifer* Veröffentlicht am 16. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**12-16 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**8-12 Jahre**
Aktiv	**Nachts**
Lebensweise	**Baumbewohnend**
Lebensraum	**Savanne**
Schwierigkeitsgrad	**Fortgeschritten**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**45 × 30 × 45 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**24-28 °C**
Sonnenplatz	**30-33 °C**
Temperatur, Nacht	**18-22 °C**
Luftfeuchtigkeit	**40-60 %**
UVB	**Optional** Ferguson-Zone 1
Ernährung	**Insekten**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**2 Eier**
Gelege pro Jahr	**3-5**
Inkubation	**60-65 Tage** bei 27-29 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Nicht gelistet**
EU-Anhang	**Nicht gelistet**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Amalosia rhombifer ist ein kleiner, schlanker Gecko von bis zu etwa 16 cm Länge einschließlich Schwanz. Der Rücken ist hellbraun, die Flanken sind dunkler braun, und die Unterseite ist weiß oder fast weiß. Die Grenze zwischen den beiden Brauntönen bildet eine gezackte Zickzackkante entlang Körper und Schwanz, und sie hat der Art ihren Namen gegeben: *rhombifer* ist vermutlich aus dem lateinischen *rhombus* (Raute) und *-fer* (tragend) gebildet. Die Beine sind braun, einfarbig oder gepunktet. Finger und Zehen haben Haftscheiben, sodass der Gecko auf Stämmen und Felsen klettern kann.

Die Art wurde 1845 beschrieben und hieß früher *Oedura rhombifer*. Die Gattung *Amalosia* wird seit 2012 verwendet. Die Taxonomie ist in Bewegung: Eine Revision von 2023 zeigte, dass die östlichen Bestände in Queensland und New South Wales andere Arten sind, u. a. *Amalosia queenslandia*, *Amalosia saxicola* und *Amalosia hinesi*, und bereits 2007 wurde die südöstliche Form aus Queensland als *Amalosia jacovae* beschrieben. Der Name *A. rhombifer* umfasst daher jetzt nur die Bestände im Norden Australiens westlich von Queensland und im äußersten Nordwesten von Queensland. Tiere im Handel können unter einem Namen verkauft worden sein, der nicht genau passt.

Die Art ist scheu und vor allem ein Tier zum Beobachten. Sie ist schnell, kann den Schwanz abwerfen und eignet sich nicht für regelmäßiges Handling.

Verbreitung und Lebensraum

Amalosia rhombifer lebt im Norden Australiens: im Norden von Western Australia, u. a. Kimberley, im Northern Territory und im äußersten Nordwesten von Queensland um Mount Isa, Cloncurry, Boulia und Doomadgee. Die Typuslokalität ist nur als „Nordaustralien“ angegeben und liegt außerhalb von Queensland.

Die Bestände im Osten von Queensland und in New South Wales gehören seit 2023 zu anderen Arten. Die Bestände im Northern Territory und in Western Australia sind noch nicht revidiert, daher kann sich die Abgrenzung ändern. Die Funde auf der Karte umfassen auch östliche Bestände, die heute zu anderen Arten gehören.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Australien.

LEBENSRAUM

Amalosia rhombifer lebt in Wald und offenem Wald. Tagsüber versteckt sie sich unter loser Rinde an toten und verfallenden Bäumen und in Stammhöhlungen, und sie kommt auch in und an Gebäuden vor. Sie hält sich überwiegend auf den Bäumen auf, sucht aber gelegentlich Schutz unter Blättern und heruntergefallenen Ästen am Boden und ist auch auf Felsen zu sehen.

Der größte Teil des Verbreitungsgebiets hat tropisches Klima mit einer warmen Regenzeit im Sommer und einer langen Trockenzeit im Winter; nach Süden wird es trockener. Temperatur und Feuchtigkeit in den eigenen Verstecken des Geckos sind nicht gemessen.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

Haltung

DAS TERRARIUM

Über die Haltung von *Amalosia rhombifer* ist nur wenig bekannt. Die Angaben in der Anleitung sind von *Oedura*-Arten wie *Oedura monilis*, *Oedura castelnaui* und *Oedura tryoni* übernommen, die gleich groß sind, gleich leben und häufig gehalten werden. *Amalosia robusta* ist eine nahe Verwandte.

Ein einzelnes adultes Tier braucht ein Terrarium von mindestens 45 × 30 × 45 cm (Länge × Breite × Höhe). Ein Paar kann in 60 × 30 × 45 cm gehalten werden. Das Terrarium braucht einen dicht schließenden Deckel, weil der Gecko an Glas klettert und jede Spalte findet.

Richte das Terrarium mit Korkrinde, flachen Korkröhren und schräg gestellten Ästen ein, sodass der Gecko sich unter etwas zwängen kann, mit leichtem Kontakt zu Rücken und Bauch. Eine Rückwand aus Kork mit Spalten bietet gute Verstecke. Als Bodengrund passt eine Mischung aus ungedüngter Erde und Sand, mit trockenem Laub bedeckt. Das Terrarium braucht gute Belüftung und ein trockenes Ende.

TEMPERATUR

Tagsüber wird das Terrarium auf 24-28 °C gehalten, und unter einer Wärmequelle an einem Ende kann es 30-33 °C geben, damit das Tier selbst wählen kann. Nachts darf die Temperatur auf 18-22 °C fallen. Die Werte sind von verwandten *Oedura*-Arten übernommen.

Eine kleine Heizmatte unter einer Ecke oder eine flache Wärmebirne an einem Thermostat genügt in der Regel. In der kühlen Periode im Winter kann der Hotspot auf etwa 30 °C gesenkt werden. Miss mit einem digitalen Thermometer sowohl am Hotspot als auch am kühlen Ende.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Luftfeuchtigkeit muss mäßig sein: 40-60 %. Besprühe eine Hälfte des Terrariums alle zwei bis drei Tage leicht, sodass Rinde und Boden innerhalb eines Tages wieder abtrocknen. Im Sommer, in der Regenzeit, kann etwas mehr gesprüht werden. Ständig nasse Verhältnisse verursachen Schimmel und Hautprobleme.

Stelle eine flache Wasserschale mit frischem Wasser an das kühle Ende und wechsle das Wasser jeden zweiten Tag. Der Gecko trinkt auch Tropfen von Wänden und Blättern. In der kühlen Periode im Winter wird das Terrarium trockener gehalten.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist nachtaktiv und braucht kein UVB, aber eine schwache UVB-Röhre für Schattentiere (Ferguson-Zone 1) über einer Seite des Terrariums sorgt für einen sichereren Kalkstoffwechsel und schadet nicht, wenn es reichlich Schatten gibt. Lass die Tageslänge den Jahreszeiten folgen, z. B. 12 Stunden im Sommer und 10 Stunden im Winter, gesteuert von einer Zeitschaltuhr. Verwende kein farbiges Nachtlicht.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

Der Gecko frisst Insekten und andere kleine Gliederfüßer: Grillen, Heuschrecken, kleine Schaben, Motten und kleine Mehlwürmer. Das Beutetier muss kleiner sein als der Abstand zwischen den Augen des Tieres.

Adulte Tiere werden 2-3 Mal pro Woche gefüttert und Jungtiere 3-4 Mal pro Woche. Bestäube das Futter mit Kalk und gib 1-2 Mal im Monat ein Multivitamin. In der kühlen Periode im Winter wird die Fütterung auf einmal alle 7-10 Tage zurückgefahren. Insekten, die nicht gefressen werden, werden am nächsten Morgen wieder herausgenommen.

Mehr lesen: Futtertiere: Haltung und Zucht Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Amalosia rhombifer ist scheu und schnell und sollte nicht mehr als nötig angefasst werden. Sie kann den Schwanz abwerfen, wenn sie sich bedroht fühlt, und der Schwanz wächst in anderer Form nach. Halte sie nie am Schwanz.

Am besten wird sie einzeln oder als Paar gehalten. Männchen sind territorial und dürfen nicht zusammen gehalten werden. Tagsüber sitzt das Tier im Versteck und kommt erst hervor, wenn das Licht aus ist.

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Die Männchen haben Poren vor der Kloake, deutliche Wölbungen an der Schwanzwurzel (Hemipenistaschen) und große, spitze Sporne hinter der Kloake; bei den Weibchen sind die Sporne klein und rund. Alter und Gewicht bei Geschlechtsreife sind für die Art nicht dokumentiert. Die Weibchen müssen ausgewachsen und in guter Kondition sein, bevor sie zur Zucht eingesetzt werden.

PAARUNG

Bei verwandten Arten paaren sich die Tiere im späten Frühjahr nach einer kühlen, trockenen Winterperiode, und die Weibchen legen den Sommer über Eier, auf der Südhalbkugel von Oktober bis Februar. Bei *A. rhombifer* fällt die Saison vermutlich mit der Regenzeit zusammen. Setze das Männchen im Terrarium des Weibchens zu ihm und nimm es wieder heraus, wenn sie gejagt oder gebissen wird. Genaue Angaben zur Art sind nicht dokumentiert.

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen legt zwei Eier mit pergamentartiger Schale pro Gelege. Bei verwandten *Oedura*-Arten kommt alle 4-5 Wochen ein neues Gelege, 3-5 Gelege pro Saison, und die Zahl ist von dort übernommen. Stelle eine kleine Plastikbox mit Einstiegsloch und 3-4 cm feuchtem Sphagnum, Kokoshumus oder Sand ins Terrarium. Lass das Substrat nie ganz austrocknen; dann nehmen die Eier keinen Schaden, auch wenn sie erst nach einigen Tagen gefunden werden.

INKUBATION

Setze die Eier vorsichtig, ohne sie zu drehen, in eine kleine Box mit feuchtem Perlit oder Vermiculit um und inkubiere sie bei 27-29 °C. Bei dieser Temperatur schlüpfen Eier verwandter *Oedura*-Arten nach 60-65 Tagen. Eier, die zusammenfallen und verschimmeln, sind unbefruchtet oder tot. Ob die Temperatur bei *A. rhombifer* das Geschlecht bestimmt, ist nicht dokumentiert.

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere häuten sich innerhalb der ersten zwei Tage und beginnen nach fünf bis acht Tagen zu fressen. Gib winzige Grillen, mit Kalk bestäubt, und sprühe leicht, damit die Jungtiere Wasser bekommen, aber lass die Box zwischen dem Sprühen abtrocknen. Die Jungtiere können die ersten 6-8 Monate zusammen gehalten werden, aber die Männchen müssen getrennt werden, sobald die Hemipenis-Wölbungen zu sehen sind.

Gesundheit und typische Fehler

Zu Krankheiten bei *Amalosia rhombifer* gibt es keine artspezifische Dokumentation. Die typischen Probleme bei kleinen, nachtaktiven Geckos sind:

- Zu wenig Kalk und Vitamin D3, was weiche Kiefer und krumme Beine verursacht. Bestäube das Futter.
- Ständige Feuchtigkeit und schlechte Belüftung, die Pilze und Hautprobleme verursachen.
- Reste alter Haut an Zehen und Schwanzspitze. Biete ein feuchtes Versteck an und löse die Reste mit lauwarmem Wasser.
- Verlorener Schwanz nach Handling oder Kämpfen. Das ist nicht gefährlich, aber der Schwanz wächst in anderer Form nach.

Suche einen reptilienerfahrenen Tierarzt auf, wenn das Tier abnimmt, mehrere Wochen nicht frisst oder schlaff wirkt.

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.